



Wissende Felder

Wege der Familienaufstellungen

Im Aufstellungsfeld können fremde Menschen plötzlich verborgene Konflikte eines Familiensystems spüren und auflösen. Obwohl der Methode des Familienaufstellens etwas Mysteriöses anhaftet, hat sie sich über die ganze Welt verbreitet. Sie etablierte sich in Kliniken, sickerte in Unternehmen und Politik, fusionierte mit anderen Therapiemethoden. Veränderungen erlebte sie jedoch nicht nur durch die Berührung mit neuen Kontexten; auch ihr Begründer Bert Hellinger richtet sie seit jüngerer Zeit neu aus. Die systemische Therapeutin Dorothea J. May fängt hier die vielen Gesichter der faszinierenden Methode ein.

Von Dorothea J. May, Hadres, Österreich.



Bert Hellinger
(*1925),
deutscher
Familien-
therapeut und
Buchautor.

Vor rund zwanzig Jahren wurde das Familienstellen, als sensationelle Neuerung in der Gruppen- und Familientherapie gefeiert, später – wie eigentlich jede Neuerung – angefeindet und hinterfragt. Das Vertrauen, das hunderttausende rat- und hilfeschuchende Menschen seitdem dem Familienstellen weltweit entgegenbrachten, und die nachhaltigen Wirkungen, die diese Arbeitsweise erzielte, bestätigen diese nun über 20 Jahre alte Methode. Inzwischen ist die „systemische Arbeit“

auf der ganzen Welt verbreitet, wird im Ausland an Universitäten gelehrt und hierzulande von vielen Psychotherapeuten, Ärzten und Heilpraktikern angeboten.

Was sind Aufstellungen?

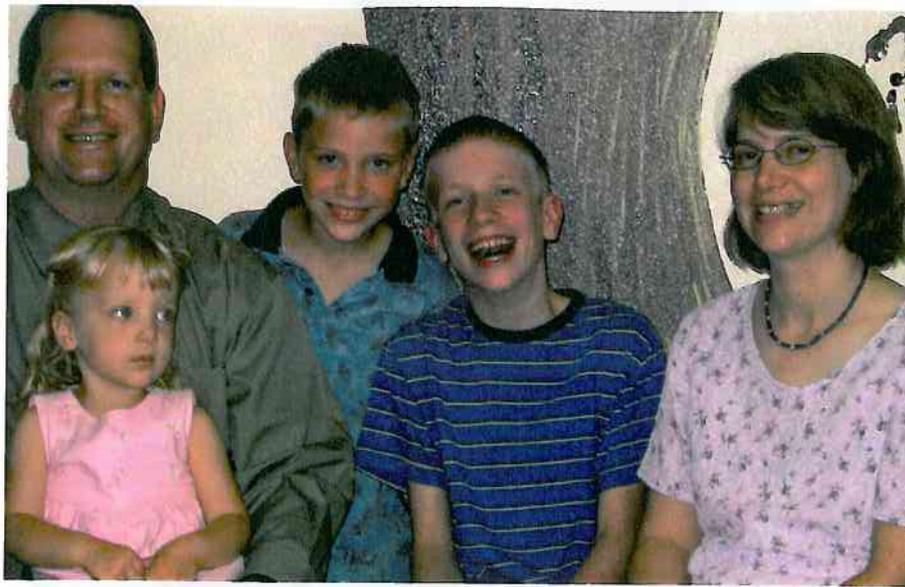
Aufstellungen sind wie Seelenmikroskope: sie machen mit Hilfe von Personen, die als Repräsentanten eingesetzt werden, wie unter einem Vergrößerungsglas seelische Bindungsprozesse sichtbar. Generationenübergreifend kommen Bindungen,

Verstrickungen, Belastungen, Konflikte und Identifikationen aus dem eigenen (Familien-)System ans Licht, die den Hilfesuchenden, ohne dass er im geringsten um diese gewaltigen, völlig unbewussten Kraftströme weiß, blockieren, unfrei, erfolglos, glücklos oder krank machen.

Die Abbildung eines Systems mit Stellvertretern ist ein Simulationsverfahren mit dem Ziel, Unsichtbares sichtbar zu machen, Blockaden zu lösen, Symptome zu verabschieden, vergangene Codierungen im Jetzt zu decodieren und zu verändern, sowie im Jetzt Neues für die Zukunft zu erschaffen. Binnen kürzester Zeit lassen sich aufschlussreiche Erkenntnisse über die verschiedensten Anliegen inklusive ihrer Lösungswege entdecken.

Die Kraft des Unbewussten

Unbewusste und unterbewusste Vorgänge beherrschen oder beeinflussen unsere Körperfunktionen, unsere Stimmungen und Gefühle, unser Gedächtnis, unsere Leistungen – kurzum unsere Bewusstseinszustände. Zu mindestens 80 Prozent unterliegen wir Automatismen aller Art. Denken Sie nur an unseren Atem, unser Verdauungssystem etc. Unterhalb dieser „Bewusstseinschwelle“ findet eine ständige, außersinnliche



Kommunikation mit unserer Umwelt statt.

Wir kennen alle dieses Phänomen: Sie betreten einen Raum und fühlen sich wohl oder unwohl, finden den neuen Mitarbeiter sympathisch oder unsympathisch. Ihr Unterbewusstes scannt in Lichtgeschwindigkeit das „Feld“, setzt Milliarden Informationen um und bewertet und beurteilt das neue Gegenüber - wir nennen dies dann unser „Bauchhirn“ oder „Bauchgefühl“, das sich niemals irrt. Erstaunlichste wissenschaftliche Erkenntnisse über die biochemischen Funktionen unseres Körpers zeigen, dass unser eigenes Denken und Fühlen bis in jede einzelne unserer Zellen hineinwirkt.¹

Wie funktioniert's?

Beim Familienstellen stehen fremde Personen - eben die so genannten Stellvertreter -, die aus dem Kreis der Gruppenteilnehmer ausgewählt werden, in den Rollen von Familienmitgliedern (beziehungsweise bei Aufstellungen anderer Systeme, wie Firmen, Behörden, Schulen, Religionen, Produkten, Kulturen, Drehbüchern, Haustieren etc., die zum System Dazugehörenden). Der Klient wählt für sich selbst und zum Beispiel Ehefrau, Kind und Mutter jeweils eine fremde Person und „stellt“ (= positioniert) sie im Raum. Dabei folgt er nur seinen momentanen Gefühlen - keinen vorgefassten Konzepten. Die Entscheidung, wen und was der Klient aufstellt, wird im Vorfeld zusammen mit dem Therapeuten oder der Therapeutin erarbeitet. Nun stehen zum Beispiel vier Personen in Beziehung zueinander im Raum. Dabei machen die Repräsentanten die

Erfahrung, dass sie, sobald sie an ihrem Platz stehen, fühlen wie die Personen, die sie vertreten. Das geschieht, ohne dass die Repräsentanten etwas von diesen Personen wissen. Dadurch kommen verborgene Beziehungen, Unversöhntes und Ausgeschlossenes, immer in Bezug auf das Familiensystem des Klienten, ans Licht.

Scharlatanerie oder Erkenntnisinstrument?

An dem Altmeister und Begründer des Familienstellens, Bert Hellinger, 83 Jahre, kommt man nicht vorbei. Die Arbeit Hellingers hat bereits vor Jahren die psychotherapeutische Szene Deutschlands in Anhänger und Gegner gespalten, oft bewunderten ihn die Gegner hinter vorgehaltener Hand und gaben zu, welcher genialer Therapeut er sei. Die Medien titulierte ihn als „Psychoguru“ und werteten kritisch seine Arbeitsweise ab. Der Systemtherapeut Dr. phil. Wilfried Nelles schreibt in seinem Buch „Die Hellinger Kontroverse“: „...Bert Hellinger ist heute zum Politikum geworden und wird in den deutschen Medien als zweifelhafter Guru dargestellt. Diese veröffentlichte Meinung steht in einem merkwürdigen Kontrast zur Beliebtheit und Anerkennung, die er weltweit genießt.Dass Hellinger seit mehreren Jahren mit großem Erfolg in Israel gearbeitet hat und immer wieder dorthin eingeladen worden ist, wird in den Medien nicht erwähnt. Auch nicht, dass einer der renommiertesten, israelischen Traumaforscher und Therapeuten Haim Daisberg, ein ausgewiesener Experte für die Arbeit mit überlebenden Opfern des Holocausts, in einem Vorwort zu Hellin-

So wie es ist, ist es gut

Seit 2001 beschreitet Hellinger bei seiner Aufstellungsarbeit einen neuen Weg. Als neue Orientierung integriert er nun eine prinzipielle Zustimmung zu allem, was ist und was gewirkt hat. Dadurch erscheinen Konflikte in einem neuen Licht, die Unterscheidung von Gut und Böse löst sich auf. Therapeuten kommen dadurch nicht mehr in die Versuchung oder Überforderung, sich als Moralapostel gebärden zu müssen.

gers Buch „Rachel weint um ihre Kinder“, das seine Aufstellungsarbeit in Israel dokumentiert, schreibt, wie sehr ihn Hellingers Arbeit fachlich wie persönlich bereichert hat.“²

Der Altmeister selbst lässt „gelassen“ alle Anfeindungen und Kontroversen hinter sich und schreitet eilig voran: er selbst hat sich bereits von der „klassischen Aufstellungsmethodik“



Was ist Maske, was ist wahres selbst? Auch diese Frage wird bei Aufstellungen geklärt

entfernt, andere Möglichkeiten in seiner Arbeit zugelassen, ist in ständiger Weiterentwicklung begriffen und hat sein eigenes philosophisches System erweitert. Seine „neue“ Aufstellungsmethodik benennt er „Bewegungen des Geistes“ und bewegt sich damit aus dem Feld des Blutes, der Sippe, des Familiensystems in ein höheres Feld, eben das des Geistes.

Wissenschaftliche Studien belegen: Stellvertreter irren nicht!

Inzwischen gibt es eine wissenschaftliche Studie, die ganz klar belegt, dass die Stellvertreter in einer Aufstellung tatsächlich bedeutsame Aussagen über ein System machen. Der Doktorand Peter Schlötter hat unter der Betreuung des Hellinger Kritikers Fritz B. Simon an der Universität Witten/Herdecke in einer streng experimentellen Anordnung untersucht, ob die Stellvertreter in einer Aufstellung nur ein beliebiges, subjektives Spektakel veranstalten oder ob sie tatsächlich übereinstimmend etwas Reales repräsentieren. Zu diesem Zweck wurde das gleiche System in verschiedenen Räumen mit verschiedenen Repräsentanten aufgestellt. Insgesamt standen 130 Personen in 2700 Aufstellungen. Das Ergebnis: Die Aussagen der Repräsentanten waren hochsignifikant überein-

stimmend, und zwar unabhängig vom Geschlecht, Alter und Sozialisation.³ Peter Schlötter, ein Autor der Studie, dazu im Rheinischen Merkur: „Am meisten hat mich überrascht und fasziniert, wie treffsicher unterschiedlichste Menschen in den Versuchen die gleichen Empfindungen äußern. Das ist so signifikant, wie wir es sonst nur in der Naturwissenschaft kennen. Ich stelle eine 66-jährige Rentnerin oder einen 16-jährigen Jugendlichen in die Aufstellung eines mittelständischen Unternehmens. Obwohl beide keine Ahnung von der Firma haben, reagieren sie ganz ähnlich. Genau wie andere 130 Versuchspersonen auch ...“⁴

Ungeahnte Möglichkeiten der systemischen Arbeit

Es gibt eigentlich keinen Bereich, in dem ein Anliegen nicht aufgestellt werden kann, und das Feld der Therapeuten und Berater, die sich auf bestimmte Fragegebiete spezialisiert haben, weitet sich immer mehr aus. Am gängigsten, nebst Familienaufstellung, ist diese Methodik in der Wirtschaft. Zu den beruflichen Fragestellungen gehören zum Beispiel: Verflechtungen zwischen Unternehmen analysieren oder lösen, Alternativen oder Produkte prüfen - richtig entscheiden, optimale Stellenbeset-



zung, Personal und Teambuilding, Konfliktmanagement, Ziele erkennen und setzen, Kriseninterventionen, Einschätzen zukünftiger Entwicklungen, Umstrukturierungen, Auswirkungen eines Börsengangs, juristische Auseinandersetzungen etc. Diese Aufstellungen werden unter dem Überbegriff „Organisationsaufstellung“ zusammengefasst.

Manche Aufsteller haben sich auf bestimmte Themengebiete spezialisiert: zum Beispiel Adoption, Behinderung, Erziehungsberatung, Familie, Paartherapie, Partnerschaft, Pflegefamilie, Trauma, Psychosen, Sozialarbeit, Seelsorge, spezielle Arbeitskreise und gemeinnützige Unternehmungen, Geld, Mythen und Archetypen, Drehbuch und Theater, Tier, Landschaft und Natur.

Tieraufstellungen können dem Tier helfen und dem Tierhalter zum Beispiel Einblicke und klare Hinweise geben, warum ein Tier krank ist oder absonderliche Verhaltensweisen an den Tag legt. Die Aufstellung erfolgt ohne das Tier und funktioniert genau wie die Aufstellung für Menschen über Stellvertreter.

Die systemische Aufstellungsarbeit ist normalerweise auf Lösungen ausgerichtet, eine Ausnahme ist zum Beispiel die Drehbuchaufstellung, in der man „problemorientiert“ aufstellt. Hier geht es dem Auftraggeber, der vielleicht Autor, Regisseur oder Produzent ist, oft um kreative Fragestellungen: Wie wird das Drehbuch griffiger, spannungsgeladener oder dramatischer? Welche Figuren sind zu blass? Wie könnte ein stimmiges Ende aussehen?

Seminar mit Dorothea May

Die Kunst der Systemischen Arbeit und ihre erstaunlichen Lösungen



Im Rahmen der neuen LEB®/H Ausbildung zum Holistischen Lebens-Energie-Berater gibt die Autorin ihr Wissen über Systemisches Arbeiten auch in Form eines 4-tägigen Seminars weiter.

Die Lehrinhalte:

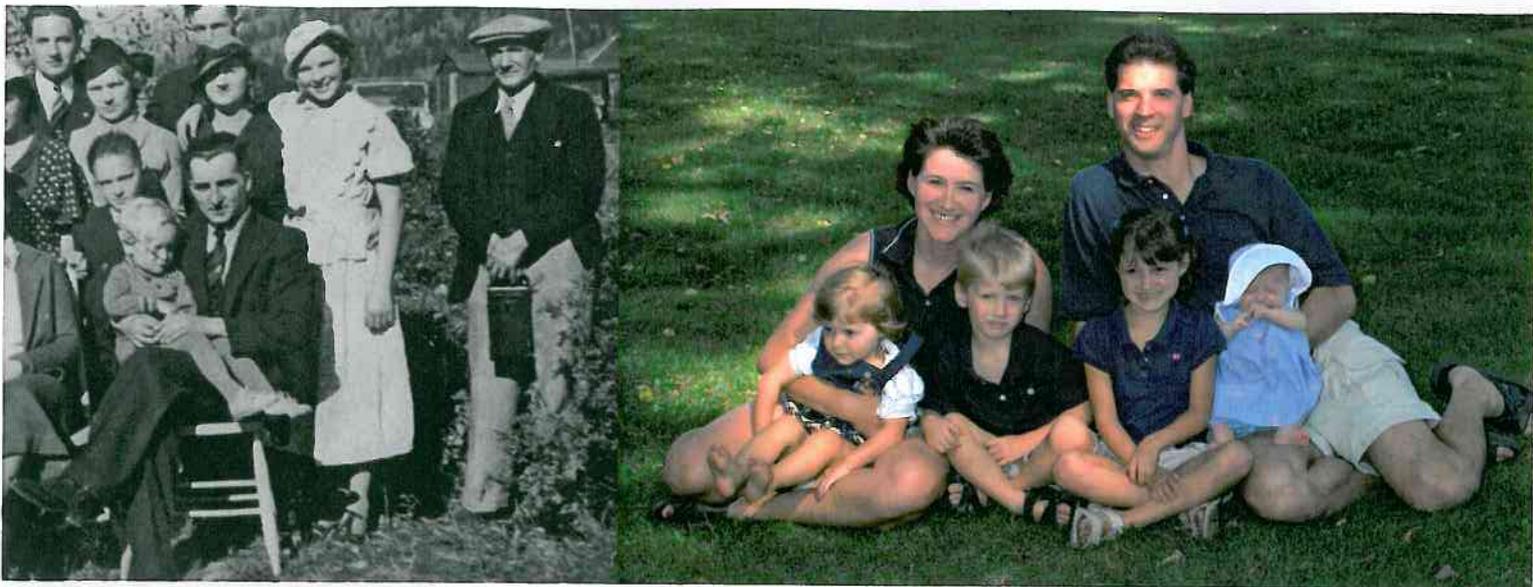
- Methodik: systemische Sichtweisen der Aufstellungsarbeit und Grundannahmen (NLP / Systemtheorie, Bert Hellinger, Gunthard Weber, Varga von Kibed u. Insa Sparrer, Fred Mahr etc.)
- Phänomenologisches Vorgehen, Wahrnehmung von unbewussten Zusammenhängen und unsichtbaren Kraftströmen (Bindungen, Identifikationen, Verstrickungen, etc.)
- Lesen von Beziehungsebenen in verschiedensten Systemen (Familie, Organisation, soziales Umfeld, Natur, Gedankensysteme, etc.)
- verschiedenste Aufstellungsformen: Repräsentanten, Bodenanker, energetische Signaturen, „innere „ Aufstellungen“ Familienbrett
- Systemebenen, Systemebenenwechsel, verbale und räumliche Interaktionen, um Veränderungsprozesse einzuleiten
- Wahrnehmen, erleben und erfahren systemischer Prozesse, föhlende Erkenntnis.

Termin: LEB®/H 5 „Die Kunst der Systemischen Arbeit“ 15.-18. Jan. 2009.

Nähere Infos: naturwissen Ausbildungszentrum, Geltinger Str. 14e, 82515 Wolfratshausen, Tel. 08171 / 41 87-60, www.natur-wissen.com



a.ki sv



Aufstellungsarbeit kombiniert mit Homöopathie und neuer Homöopathie nach Körbler

Homöopathie kann in Aufstellungen sowohl Thema sein, als auch angewendet werden. Wir können homöopathische Mittel wirksam in die Prozesse der Aufstellung mit einfließen lassen. Dafür müssen sie ebenso so wenig materiell vorhanden sein wie Angehörige beim Familienstellen. Homöopathieaufstellungen sind schon längstens aus der Samuel-Hahnemann Schule, Berlin, von Andreas Krüger und Hans-Jürgen Achtzehn bekannt und finden immer mehr Verbreitung. Doch auch die Neue Homöopathie nach Körbler eignet sich bestens für die Arbeit im systemischen Bereich.

„Eine meiner Klientinnen, Barbara, litt unsagbar unter der anscheinend völlig grundlosen Aggression ihres neunjährigen Sohnes Alex, die sich auch gewalttätig gegen sie richtete. Da Barbara keine Zeit hatte, in die nächste Familienaufstellungsgruppe zu kommen, vereinbarten wir einen Einzeltermin. Barbara wählte aus meinen Beratungsangeboten für die Einzelsitzung die Arbeit des NLG, des Neurolinguistischen Gestaltens aus. (Diese Methode wurde von Eva Madelung und Barbara Inneken entwickelt. NLG bedeutet Neuro-Linguistisches-Gestalten und ist ein kreativer Umgang mit Aufstellungen in Einzeltherapie und Beratung.) Nach einem einführenden Gespräch und der Anliegenabklärung bat ich sie mit der nicht dominanten Hand ein Bild ihres derzeitigen Problems und aller dazugehörigen Personen auf einem DIN A 4 Blatt zu skizzieren – diese Platzhalter nennt man“ energetische Signaturen“.

Dabei wurde auf dem Blatt Papier bereits die Verstrickung ihres Sohnes mit seinem Vater und der ersten Frau Sabine für Barbara deutlich sichtbar. Sie erkannte, dass Alex' Aggressionen wahrscheinlich nichts mit ihr zu tun hatten. Allein diese Erkenntnis bedeutete bereits eine große Erleichterung für sie. Danach testete ich mit dem Biotensor die verschiedenen Positionen aus und platzierte die dementsprechenden Umkehrinformationen nach Körbler auf dem DIN A 4 Blatt auf den Personen im System, auf denen Stress war. Dabei stellte sich heraus, dass auf Alex Vater Karl und seiner ersten Frau Sabine Stress war und die Namen wurden mit dem ausgetesteten Körbler Umkehrzeichen (Sinus 2 Strich) versehen. Danach testete ich, wie lange Barbara dieses Blatt mit den neutralisierenden Zeichen in ihrem Zimmer, zum Beispiel auf ihrem Schreibtisch, liegen lassen sollte. Barbara berichtete nach vier Tagen, dass sich das Benehmen ihres Sohnes bereits positiv verändert hätte. Drei Wochen später konnte Barbara in eine Gruppenaufstellung kommen. Bei näherem Hinsehen in der Gruppe stellte sich heraus, dass das Symptom Aggression ein so genannter „Übertragungsfehler“ war. Vater Karl war in erster Ehe bereits mit Sabine verheiratet. Es kam zu Tage, dass Sohn Alexander aus 2. Ehe mit Barbara, den Zorn und die Wut seines Vaters auf die erste Ehefrau Sabine, die ihn verlassen hatte, trug und ausagierte. Zielscheibe des Sohnes war in diesem Fall seine eigene Mutter Barbara, die damit rein gar nichts zu tun hatte. In diesem Falle war das Kind völlig unbewusst mit den noch nicht gelösten Gefühlen (Streit, Wut, Zorn, Aggression) des Vaters auf

seine erste Frau Sabine identifiziert. Er agierte die Gefühle seines Vaters, die dieser nicht zugelassen hatte, unbewusst aus. Als diese Dynamik ans Tageslicht kam, bat ich Barbara, das Lösungsbild wieder mit der nicht dominanten Hand als energetische Signatur zu gestalten und testete zusätzlich unterstützende Homöopathie und Y als positive Verstärker aus. Es dauerte keine Woche, da rief Barbara an: Alex ist wieder völlig „normal“. Vater Karl hatte allerdings ein lautstarkes „klärendes“ Gespräch mit seiner Ex-Ehefrau Sabine gehabt – ohne auch nur das Geringste von der Lösung der Aufstellung gewusst zu haben. Es hatte sich gerade „zufällig“ so ergeben.“

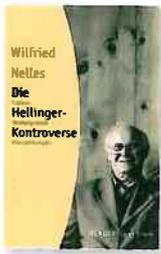
Warum übernehmen Kinder Gefühle, Krankheiten, Schicksale ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern?

Dazu gibt es nur eine sehr berührende Antwort: weil die Kinderseele unbewusst die eigenen Eltern immer bedingungslos liebt. Das ist auch der Fall, wenn die Kinder ihre Eltern, immer sind die leiblichen Eltern gemeint, gar nicht kennen, oder die Eltern, auf der bewussten Ebene, unangenehme Zeitgenossen waren, bewusst verabscheut, gemieden oder verachtet wurden.

„...Papa war nie da und Mama ist ein Kühlschrankschrank...“

Das System fragt nicht nach Gründen oder Qualitäten. Da geht es um Fak-

Es gibt eigentlich keinen Bereich, in dem ein Anliegen nicht aufgestellt werden kann.



Buchtipp:
Dr. phil. Wilfried Nelles:
„Die Hellinger-Kontroverse“, Herder, Freiburg im Breisgau, 2005

ten und die leiblichen Eltern sind die leiblichen Eltern. Die Seele kennt nur die bedingungslose Liebe zu ihren Erzeugern, die dem Kind das Größte geschenkt haben, was unser Leben zu bieten hat: nämlich das Leben. Werden die Eltern nicht anerkannt, ist die Kinderseele nicht versöhnt, ergeben sich die diffizilsten, unbewussten Verstrickungen und Bindungen. Das Kind beziehungsweise der Erwachsene ist dann zum Beispiel nicht frei für einen Partner, findet seinen Platz nicht, hat keinen Erfolg – kurzum ist nicht im Fluss und in seiner Kraft.

Die Liebe bindet, die Liebe löst

Wenn das System zu einer neuen und heilsamen Ordnung gefunden hat, hat diese Kurzzeittherapie als Impulsgeber oftmals die erfolgreiche Wirkung einer Langzeittherapie. Das erreichte heilende Bild wirkt aber meist noch lange nach und verschiedene neue, stärkende Aspekte treten dahinter in Erscheinung. Nach meiner Erfahrung können tief greifende Änderungen, die von den Teilnehmern auf die Aufstellung zurückgeführt werden, noch ein bis zwei Jahre nach der Aufstellung eintreten.

„Ich bin Deutschland so dankbar für seine Aufstellungsarbeit. Sie hat es mir ermöglicht, mit den Traditionen meiner Familie, die ich bis dahin geheim halten musste, wieder offen umzugehen.“
Francesca Mason Boring, US-Bürgerin vom Stamm der Schoschonen.

Die Qual der Wahl

Wie bei Ärzten, Therapeuten und Juristen gibt es viele Herangehens-

weisen an das Problemfeld und unterschiedlichste Qualitäten. So hat auch jeder „Aufsteller“, vorausgesetzt er beherrscht sein Handwerkszeug, seine individuellen Vorlieben, Vorgehensweisen und Perspektiven, die er einnimmt – und natürlich, wie jeder Mensch, handelt er in seinem Glaubenssystem – und das hat Grenzen. Daher empfehle ich meinen Klienten, bei der Auswahl ihres „Aufstellers“ immer auf das eigene Gefühl, das so genannte Bauchgefühl, zu vertrauen und nach Möglichkeit jemanden zu wählen, mit dem er „in Resonanz“ ist, beziehungsweise dem er vertraut. Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten, systemisch an seinen Konflikten zu arbeiten. In Einzelarbeit wird auch der Kunstgriff der „inneren Aufstellungen“ genutzt. Wenn Sie also einen Widerstand gegen Gruppenarbeit verspüren, können Sie diese Herangehensweise auch in der Einzelarbeit nutzen. Bert Hellingers phänomenologischer Ansatz hat bei Therapie und Beratung eine neue Dimension eröffnet, die in viele beraterische und therapeutische Methoden kreativ mit einbezogen werden kann, und die Arbeit hat sich in die verschiedensten Richtungen längst weiter entwickelt. So wird sie häufig auch in der Einzelarbeit mit lösungsorientierten Kurzzeittherapien erfolgreich kombiniert, von mir mit klassischer und Neuer Homöopathie, Trancearbeit, NLG, sowie Elementen aus den verschiedensten sensitiven Schulungen.

Familienaufstellungen sind ein hilfreiches Instrument bei der Bewältigung vieler persönlicher Probleme und für die eigene „selbst bestimmte“ Entwicklung. Ich bevorzuge eine lösungs- und ressourcenorientierte Arbeitsweise, die den Klienten gestärkt in den Alltag entlässt. Manchmal ist der Lösungsimpuls, der bei der Aufstellung gegeben wird, erst der Anfang einer täglichen Arbeit und eines Weges, den der Klient oder die Klientin dann, immer begleitet von einem Therapeuten oder Berater in einer unterstützenden Nachbearbeitung, selbstbestimmt zurücklegen muss. In meinem Weltbild gelingt Heilung nur durch die Selbstheilungskräfte des Klienten, also mit Selbstverantwortung und aktiver Mitarbeit. Schließlich soll der Klient in sein erwachsenes, selbstverantwortliches Sein begleitet werden. Es geht für mich immer darum, den Klienten in seiner Entwicklung und Lösung – und damit meine ich Selbstverantwortung, Unabhängigkeit, Selbstbestimmtheit und Freiheit der Wahl – zu unterstützen, um ihm die Möglichkeit zu geben, die Matrize seines Lebens bewusst, selbstbestimmt und selbst gewählt zu codieren. So entlasse ich meine Klienten gerne mit „Hausaufgaben“, die in den verschiedensten Übungen bestehen und das Lösungsbild tiefer im bewussten Sein verwurzeln. Jeder Weg hat seine angemessene Zeit. Manches Mal geschehen Wunder. Erstaunlich, welche Fülle an heilenden Überraschungen in unserer neuen Zeitqualität möglich sind. ■



Die Autorin

Dorothea Juliane Arioehou May: Studium Theaterwissenschaft und Germanistik, Schauspielerin, Moderatorin, Seminarleiterin & Coach, NowoBalance Practitioner®, Neue Homöopathie nach Körbler LEB®/NH, Healing Touch Practitioner, MET Practitioner, staatl. gepr. Gesundheitsberaterin, Familien- und Organisationsaufstellung, Drehbuchaufstellung (Dr. Kutschera, H. Eichenmüller, Dr. D. Weth, B. Hellinger, Varga von Kibed, Insa Sparrer), Mentaltraining und Bewusstseinstaining, Meditation und spirituelle Wahrnehmungsschulung. Seit 15 Jahren ganzheitliche Beraterin, Coach, Mentaltrainerin und Systemische Aufstellerin in ganz Europa. Autorin des Buches: „Lila&Artur – Ein Zauberbuch für kleine und große Kinder“, gerichtet an „Indigo“ Kinder und deren Eltern und Großeltern.

Fußnoten

- 1 **Bruce Lipton:** „Intelligente Zellen“, Koha Verlag, Burgrain 2006
- 2 **Dr. phil. Wilfried Nelles:** „Die Hellinger Kontroverse“, Herder, Freiburg im Breisgau, 2005
- 3 **Fritz B. Simon und Peter Schlötter:** „Vertraute Sprache und ihre Entdeckung: Systemaufstellung sind kein Zufallsprodukt – der empirische Nachweis“ Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2005
- 4 **siehe auch: Peter Schlötter:** „Empirische Studie zur Semantik in Systemischen Aufstellungen“, Dissertation im Bereich Wirtschaftswissenschaften an der Privaten Universität Witten/Herdecke.
- 5 **Rheinischer Merkur**, 28.10.2004

